

Die Opfer des Nationalsozialismus

Oberursel (ow). Am Montag jährte sich zum 80. Mal die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Seit dem Jahr 1996 wird an diesem Tag aller Opfer des Nationalsozialismus gedacht. In Kooperation mit der Initiative Opferdenkmal und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus fand in Oberursel eine Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung am Opferdenkmal an der Hospitalkirche statt.

„Auschwitz steht nicht nur für das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte, sondern auch für den Widerstand, die Solidarität und die Menschlichkeit, die trotz allem nicht erloschen sind. Heute, 80 Jahre nach der Befreiung, erinnern wir uns nicht nur der sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden, sondern auch der unzähligen anderen Opfer des Nationalsozialismus. Dieser Tag mahnt uns, uns mit unserer Vergangenheit auseinanderzusetzen und Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen. In Oberursel stehen wir für Vielfalt, für Zusammenhalt und für eine Demokratie, die alle einschließt, unabhängig von Herkunft, Religion oder Überzeugung. Unsere Erinnerungsarbeit ist nicht nur ein Blick zurück, sondern ein Handlungsauftrag für heute und morgen“, formulierte Bürgermeisterin Antje Runge während der Gedenkveranstaltung in der Altstadt.

In ihrer Rede ging Runge zudem auf die tragende Rolle einer Zivilgesellschaft ein, die sich gegen wachsende rechtsextreme und demokratiefeindliche Tendenzen innerhalb der Bevölkerung stellen müsse, um die Demokratie hierzulande zu schützen. Angesichts der

anstehenden Bundestagswahl rief Runge auf, sich der demokratischen Werte des Landes bewusst zu werden. Würde, Gleichheit und Freiheit stünden allen Menschen in Deutschland zu. Runge bedankte sich bei allen Beteiligten für deren Einsatz und wies auf die Verlegung zweier neuer Stolpersteine am 26. März hin. Die bereits verlegten 16 Oberurseler Stolpersteine holen die Opfer an unterschiedlichen Stellen aus der Anonymität und erinnern an deren individuelle Geschichte.

Tibi Aldema, ebenfalls von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, sprach am Ende ein kurzes Gebet für alle Toten. Dazu betonte Rita Schneider von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus in ihrer Rede: „Es liegt in unserer Hand: Wir alle stehen in der besonderen Verantwortung im Kampf gegen Antisemitismus, gegen Rassismus, gegen Fremdenfeindlichkeit und gegen jede Form von Intoleranz gegenüber unseren Mitmenschen. Das Recht, ein glückliches, gesundes und friedliches Leben in Freiheit leben zu dürfen, darf nicht in den Umständen einer glücklichen Geburt besiegelt sein, die Ort, Zeit, Abstammung und Entwicklungsmöglichkeiten vorgibt. Es ist ein Recht, das für alle Menschen gilt. Weltweit. Und es ist ein Recht, für dessen Umsetzung wir alle Verantwortung tragen.“

Annette Andernacht von der Initiative Opferdenkmal hatte vor Beginn der Veranstaltung Zettel mit den Namen der Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus verteilen lassen. Von den insgesamt 71 Opfern wurden 13 in Auschwitz ermordet. Unter Annette Ander-

nachts Anleitung wurden ihre Namen einzeln von verschiedenen Anwesenden vorgelesen. Bei der Kranzniederlegung durch Runge und Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler gedachten die Teilnehmer der Opfer, viele zündeten Kerzen an und stellten sie an das Opferdenkmal. Der Abend endete mit einem „Interreligiösen Friedensgebet“ für alle Religionsgemeinschaften in der Hospitalkirche.



Bürgermeisterin Antje Runge und Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler bei der Kranzniederlegung. Foto: Stadt Oberursel

Wie Innovationen gegen den Klimawandel helfen können

Oberursel (ow). Der Magistrat bekräftigt sein Engagement für den Klimaschutz und empfiehlt, Mitglied der beiden lokalen Energiegenossenschaften „Bürgerenergie Hochtaunus“ und „Neue Energie Taunus eG“ zu werden. Der Beschluss wurde am 20. Januar im Magistrat gefasst. Die betreffende Vorlage befindet sich im Abstimmungsprozess der Gremien und wird voraussichtlich am Sonntag, 23. Februar, in der Stadtverordnetensitzung beschlossen.

„Klimaschutz hat für Oberursel höchste Priorität. Wir verstehen ihn als gemeinschaftliche Aufgabe, die nur durch die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich sein kann“, so Bürgermeisterin Antje Runge. „Mit dem Beitritt zu diesen Energiegenossenschaften schaffen wir eine wichtige Möglichkeit für unsere Bürgerinnen und Bürger, aktiv am Ausbau erneuerbarer Energien teilzuhaben und Projekte vor Ort voranzutreiben. Damit setzen wir ein klares Zeichen: Klimaschutz ist eine Aufgabe, die jede und jeden betrifft und die wir nur gemeinsam bewältigen können.“

Durch die Unterstützung der Energiegenossenschaften möchte die Stadt auch gesellschaftliche Teilhabe fördern: Die Genossenschaften sollen den Bürgern ermöglichen, unabhängig von ihren persönlichen finanziellen Möglichkeiten von der Energiewende zu profitieren. So könne man auch ohne eigene Photovoltaikanlage durch eine Mitgliedschaft an den finanziellen Erträgen aus erneuerbaren Energieprojekten teilhaben. Dies stärke das Bewusstsein und die Identifikation mit Klimaschutz innerhalb der Bevölkerung der Brunnenstadt.

Erfolg im „Wattbewerb“

Oberursels Erfolg im Bereich erneuerbare Energien zeige sich auch im bundesweiten Wettbewerb „Wattbewerb“, der den Zubau von Photovoltaikanlagen pro Kopf bewertet. Seit Februar 2021 verzeichnet Oberursel eine Steigerung von 230 Prozent. Die installierte

Leistung an Photovoltaikanlagen hat sich damit mehr als verdreifacht. Dies zeige eine klare Tendenz hin zu größeren und effizienteren Projekten. Die Stadt und die ehrenamtlichen Solarberater der Lokalen Klimainitiative bieten kostenlose Beratungen für interessierte Bürger an. Anmeldungen können per E-Mail an solarberatung@oberursel.de eingereicht werden.

Die Stadt engagiert sich ebenfalls konkret beim Ausbau erneuerbarer Energien. Im Jahre 2024 wurden drei neue Photovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften installiert – dazu zählen die Kita Regenbogenland, die Freiwillige Feuerwehr Bommersheim und das Betriebsgebäude des Bau- und Service Oberursel. Zudem nahm die Stadt im Juni 2024 eine Wasserkraftanlage in Betrieb, die in der Trinkwassergewinnung eingesetzt wird. Die Stadtwerke nutzen hier eine „Pumpe als Turbine“, um den Höhenunterschied von 77 Metern für die Stromerzeugung zu nutzen. Die Anlage produziert jährlich rund 110 000 Kilowattstunden Strom und spart rund 40 Tonnen Kohlenstoffdioxid durch die Reduktion des Energiebedarfs bei der Wassergewinnung ein.

Vorreiter im Klimaschutz

Das „Pumpe als Turbine“-Projekt werde als Vorzeigemaßnahme für sektorübergreifende Nachhaltigkeit betrachtet. Darunter versteht man die Verbindung verschiedener Sektoren wie Energie, Wasser oder Verkehr, um gemeinsam nachhaltigere Lösungen zu schaffen. Die Stadt Oberursel hat das Projekt beim Wettbewerb der Klimakommunen eingereicht, um den Klimaschutzpreis zu gewinnen.

Der Beitritt zu den lokalen Energiegenossenschaften sowie die kontinuierlichen Investitionen in erneuerbare Energien sollen Oberursels Rolle als Vorreiter im kommunalen Klimaschutz untermauern. Die Stadt lädt alle Bürger ein, aktiv Teil dieser Entwicklung zu werden und gemeinsam an einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadt zu arbeiten.

Am Stammtisch zusammenkommen

Oberursel (ow). Der Stammtisch des Fördervereins Taunus-Tiflis trifft sich am Mittwoch, 5. Februar, um 19 Uhr im Restaurant „Stile Italiano“, Adenauerallee 2. Dazu lädt der Förderverein Mitglieder, Freunde des Fördervereins sowie interessierte Bürger ein. Um die Reservierung planen zu können, bittet der Vorstand um eine rechtzeitige Anmeldung unter Telefon 06172-44756 oder im Interne unter www.taunus-tiflis.de.

Ausdauer auf dem Trampolin stärken

Oberursel (ow). Ab Donnerstag, 6. Februar, bietet der TV Oberstedten jeden Donnerstag von 20 bis 21 Uhr Jumping Fitness an. Jumping Fitness ist ein effektives Ganzkörpertraining, das gleichzeitig die Ausdauer, Koordination und Muskelkraft verbessert. Auf speziellen Trampolinen werden verschiedene Übungen durchgeführt, die nicht nur effektiv sind, sondern auch gelenkschonend. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Zur Teilnahme unter professioneller Anleitung von Nadine Schumann werden nur übliche Sportklamotten benötigt. Die ersten beiden Termine sind kostenfrei. Weiter Informationen und die Anmeldeformulare zum Kurs sind im Internet unter <https://www.tv-oberstedten.de/sport/fitness-und-gesundheitsprogramm/jumping-fitness/> oder per E-Mail an information@tv-oberstedten.de zu finden.

Taunabad am Samstag erst ab 13 Uhr geöffnet

Oberursel (ow). Im Februar bieten die Stadtwerke Oberursel das beliebte Frauenschwimmen im Taunabad am Sonntag, 9. Februar, und am Sonntag, 23. Februar, jeweils in der Zeit von 8 bis 10 Uhr exklusiv für Frauen und Mädchen an. Die Teilnahme von Jungen ist bis zum Alter von zehn Jahren möglich. Für einen schnelleren Eintritt ins Taunabad empfehlen die Stadtwerke den Kauf eines Online-Tickets. Für den Ticketkauf vor Ort ist die Information geöffnet. Außerdem kann am Kassenautomaten bargeldlos ein Ticket erworben werden. Alle geplanten Termine für das Frauenschwimmen finden Interessierte im Internet unter www.stadtwerke-oberursel.de/taunabad#frauenschwimmen und in einem Flyer, der im Taunabad, bei den Stadtwerken und im Rathaus ausliegt. Am Samstag, 1. Februar, ist das Taunabad von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Grund für die spätere Öffnung ist eine Veranstaltung der DLRG Ortsgruppe Oberursel.

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe zu Hause
 – durch erfahrene Nachhilfelehrer
 – alle Fächer, alle Klassen, alle Jahrgangsstufen
 **06081-442 724 06171-206 2234**
 www.abacus-nachhilfe.de

Lesung & Gespräch
Do. 6. Februar, 19.30 Uhr
Kulturcafé Windrose
Eintritt: 12 Euro

 Eine gemeinsame Veranstaltung von:
 

Wir geben Ihrer Immobilie eine professionelle Vermarktung – mit 360 Grad Rundgängen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
 
Telefon 06171 / 2 86 86 46
www.schoenfelder-immobilien.de

SALE
Räumungsverkauf
 Das Wintersortiment muss raus
30% 50% 70%
Schuh-SPAHR
 HOLZWEG 16, OBERURSEL


Winterschlussverkauf
Jeans & Hosen ab 49 €
Strick ab 49 €
Sakkos ab 49 €
Freizeitjacken ab 69 €
Und weitere Angebote!
 Modehaus Straub
 An den Drei Hasen 5 • 61440 Oberursel
 Mo.- Fr. 10.00 – 18.00 Uhr • Sa. 10.00 – 15.00 Uhr

 **Ökumenische Diakoniestationen**
 in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg
...damit Pflege menschlich bleibt
 Wir helfen Ihnen gerne
 Diakoniestation Kronberg, Steinbach Tel. 06173-92 63-0
 Diakoniestation Eschborn, Schwalbach Tel. 06196-95 47 5-0
 Diakoniestation Bad Homburg Tel. 06172-30 88-02
24 Stunden am Tag – pflegerischer Notdienst!

- Individuelle Pflegeberatung
- Ambulante häusliche Pflege
- Wundversorgung
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Demenzbetreuung
- Hospiz- und Palliativberatung